

pörung; aber keiner wagte es, sich gegen den mächtigen Herrscher zu erheben. Darum sahen sie es als eine Erlösung von hartem Joch an, als der Kaiser plötzlich im Alter von 39 Jahren starb und einen erst sechs Jahre alten Sohn als Erben hinterließ.

Da hieß es für viele, die Zeit benutzen, bis der Knabe herangewachsen war. Am eifrigsten taten das die Clunienser. Es wurde auf einer Kirchenversammlung festgesetzt, daß die höchsten Geistlichen in der Umgebung des Papstes, die Kardinäle, fortan ganz allein das Oberhaupt der Kirche zu wählen hätten. Der Kaiser sollte also dabei nichts mehr zu sagen haben.

### Heinrich IV. 1056 bis 1106.

1. Jugend und Erziehung des Königs. Heinrich war ein sehr begabter, doch auch leidenschaftlicher und eigensinniger Knabe. Eine fromme, aber



Die Entführung Heinrichs. Nach Schwind.

schwache Mutter regierte für ihn. Das war vielen Fürsten nicht unangenehm; denn sie taten jetzt ganz, was sie wollten.

Die Deutschen gehorchten überhaupt nur sehr ungern; ganz besonders ungern aber einer schwachen Frau, die noch obendrein Ausländerin war. Deshalb beschloßen die mächtigsten Reichsfürsten, der Kaiserin die Herrschaft zu entreißen. Dazu aber war nötig, daß sie den Knaben in ihre Hände bekamen; denn nur wer den unerwachsenen König erzog, durfte in seinem Namen herrschen. Der Erzbischof Hanno von Köln erklärte sich bereit,